

## Bericht Familienbildung in drei Punkten

1. Im **MGFFI** treffen wir – das sind die 5 Verantwortlichen aus den Bistümern, der Vorsitzende, der Geschäftsführer und ich – turnusmäßig 2x im Jahr mit der **verantwortlichen Staatssekretärin Dr. Gierden-Jülich** zum Meinungsaustausch zusammen. Besonderer Schwerpunkt war im letzten Gespräch (16.06.08) das Mit- oder auch Durcheinander der Familienberatung und Familienbildung(FB) in den Familienzentren, wie auch die Zukunft der Familienbildungsstätten im Zusammenspiel mit den Familienzentren. Frau Dr. Gierden-Jülich hat uns versichert, dass es ein großes Interesse am Fortbestand der Familienbildungsstätten gibt; deren Förderung unangetastet bleibt und die Klientel der Familienzentren längerfristig an die Familienbildungsstätten weitergegeben werden sollte bzw. die FBS`n den Bereich Elternbildung in FZ und KITA`s abdecken sollten ("Erzieher/innen müssen ja schließlich nicht alles tun"). Gleichzeitig betonte sie, dass ihr Haus, so weit es möglich sei, Einfluss darauf nehmen wolle, damit Familienberatung und FB nicht gleichgeartete Angebote anbieten, womöglich auch noch zu unterschiedlichen Teilnehmerbeiträgen (kostenpflichtige Angebote der FB, i.d.R. kostenfreie Angebote der Familienberatung). Nach unserer Auffassung sollten wir das letztgenannte Problem auch innerkirchlich weiter angehen! D.h. es geht um einen konkreten und konsequenten Dialog mit entsprechenden Vereinbarungen zwischen örtlicher Caritas und den Trägern von FB.
2. Die Fachtagung von MGFFI und LVRheinland am 19.11.2008 zum Thema KITA-Start kann als voller Erfolg bezeichnet werden (knapp 180 Teilnehmende, davon 30% aus FZ/KITA`s). Mit diesem Gemeinschaftsprojekt aller LAG`s für FB, finanziert aus Mitteln des MGFFI, dass 2009 in die Pilotphase geht, will sich die FB mit einer "Marke" als starker Kooperationspartner im Übergangszeitraum Elternhaus/KITA den FZ und KITA`s präsentieren.

**3. Ergebnisse einer Umfrage von PädQuis 2008 zur Kooperation von FBS`n mit FZ: 162**

FBS`n wurden im Mai/Juni 08 befragt. 86 (53%) gaben eine Rückmeldung, davon 40% kath. FBS`n. 94,2% arbeiten bereits mit insgesamt 484 FZ zusammen, durchschnittlich kooperiert jede FBS mit 6 FZ. Die Kooperation bestand bei knapp 75% bereits vorher. Veränderungen durch die Kooperation: 63,7% haben Ansprechpersonen für FZ benannt, 40,7% der FBS`n haben Zuständigkeiten im Team neu verteilt, 36% bemerken geringere Präsenz in FBS, 20% bemerken keine Veränderung und 15,1% empfinden Konkurrenz zu anderen FBS. Ressourcen: Durchschnittlich 74 Std. monatlich werden für die Kooperation aufgewendet. Die Nachfrage der Eltern: 71,2% buchen EK-Kurse, 52,7% Elternkompetenzkurse, 50,8% Bewegungsangebote. Die kompletten Ergebnisse dieser Umfrage stehen frühestens Anfang nächsten Jahres offiziell zur Verfügung.